

Osage County Volksblatt.

Jahrgang 20.

Westphalia, Mo., Donnerstag, den 13. Januar 1916.

Nummer 30

Totales.

— Herr Anton Over von Vienna, besucht gegenwärtig seine Cousins Joseph und Henry Over dahier.

— Die Frau Henrietta Alse und Johanna Wibe haben sich am Mittwoch nach St. Louis in Dienst begeben.

— Herr Peter Batten hat sich heute mit der Familie nach seiner neuen Heimath, Carling Iowa, auf die Reise begeben.

— Von Holt waren am Montag geschäftlich hier die Herren George Schumler, John Taffen, Stephan Wilber und Ben Rodemann.

— Herr Frank Fennwald und Gattin von Meta waren Ende der letzten Woche für mehrere Tage die Gäste von Herrn und Frau Karl Kaiser.

— In der neuen Knights Halle fand gestern Abend das erste Tanzfranzösisch statt welches trotz des unwillkürlichen Wetters noch gut besucht war.

— Im Hause des Herrn Charles Kerber ist am Sonntag ein munteres Töchterchen eingelebt zu der wir dem Charles und seiner Gattin gratulieren.

— Nach einem dreitägigem Regenwetter, Schneegestöber am gestrigen Tage fiel das Quecksilber während der Nacht auf mehrere Grade unter Null, in diesem Winter das erste Mal.

— Während des eben verfloffenen Jahres 1915 wurden in hiesiger St. Joseph's Gemeinde getauft 25 (Kinder) zwei Ehen wurden geschlossen und fanden 8 Beerdigungen statt (7 Erwachsene und ein Kind.) Kommunionen im letzten Jahre 10,624.

— Wir machen nochmals auf den an anderer Stelle angezeigten großen Reduktions-Verkauf der Hoffmeyer Dry Goods Co. aufmerksam. Die Preise, die anzuzeigen wir nur an wenigen Artikeln Raum hatten, sollten genügen zu zeigen wie billig die Waare in diesem, dem größten Store Jefferson City's verkauft wird. Niemand, der Geld er sparen möchte, sollte veräumen sich diesen Verkauf zu Hause zu machen.

— Nehet diese schönen Teller mit dem Wibe der St. Joseph's Kirche zu Westphalia, bei Henschel & Eickmeyer. Diese werden vertrieben mit jedem Einkaufe von \$3.00 in bar während der Monate Januar und Februar.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder
IM GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der
Unterschrift
von *Chas. H. Fletcher*

Holt.

Herr Stephan Wersch hat dem, wie schon das Volksblatt in letzter Woche berichtete, beim Brandstößen der kleine Finger einer Hand fast gänzlich abgetrennt und ein anderer ziemlich fastig wurde, befindet sich den Umständen gemäß wohl und scheint das Glied, welches von Dr. Gregory von Meta, wohin gleich nach dem Unfall ihr Rev. Beschäftigt mit seinem Auto brachte, behandelt wurde, wieder anheilen zu wollen. Aber auch dann, wenn das Wiederanheilen nicht gelingen sollte, würde Stephan noch mit den übrigen Neunen ebenso gut skropfen und kranken für das dem Leben Notwendige wie er es vorher mit allen Gliedern gewöhnt.

Herr W. J. Stegemann ist schon längere Zeit leidend. Andere schon seit längerem Kranke sind Frau Martin Baumhauer und Frau Joseph Wertenberg.

Georg Schaefer von Loos Creel besucht hier die Familien Bernard Verten und Joseph Stegemann.

Viele hiesige Bürger wohnen am Samstag zu Clage Bend dem Begräbnisse der verstorbenen Wittwe Schwarze bel.

Herr Necker hat Herrn Stephan Wersch's Anteil in dem Gasolin Sägenapparat gekauft und ist bereit für alle die ihr Feuerungsmaterial zerschneiden wünschen, diese Arbeit zu befragen.

Herr. Paula Meyer wohnt dem am Samstag in Meta abgehaltenen Beisatz bei.

Farm zu verkaufen.

Eine ausgezeichnete schöne Farm von 127 Acker Morca Bottom, 3 Meilen von California, dem County von Missouri, Co. gelegen. Ackerbau, Obstbau und Viehzucht. 100 Acker unter Kultur im besten Zustand, das übrige Ackerland und Wälder. Wegen näherer Nachricht man an E. B. Son, N. D. Osage City, Mo.

Hochw. Conrad Möller.

Hochw. Conrad Möller, Farmer der St. Thomas Gemeinde in St. Thomas, ist nach langjährigem Leiden am 11. Januar 1916 um 11:30 Uhr nach dem Tode abgegangen. Er hinterlässt eine Frau und vier Kinder. Die Leiche wird morgen (Freitag) um 9:30 Uhr auf dem Friedhofe zu St. Thomas beigesetzt werden.

Johanna Schwarze gestorben.

Am letzten Donnerstag den 6. Januar 9 Uhr Abends schied im Hause ihres Sohnes Frank bei Clage Bend Wittwe Johanna Schwarze, geb. Barnhard an Lungenerkrankung aus dem Leben.

Die Verstorbene erblickte, am 28. März 1842 auf dem hiesigen August Boeckmann Farm bei Keokuk das Licht der Welt. Nach dem Tode ihres Mannes, ging sie mit Herrn Bernard Schwarze im Jahre 1875 eine zweite Ehe ein von welchem Manne sie wieder durch dessen in 1891 erfolgten Tode getrennt wurde. Bis vor 6 Jahren, als sie ihre Farm an den Jefferson City Hunting Club verkaufte, bewirtschaftete sie diese u. die dazu gehörige Landung am Clage Fluss mit den Kindern; bezog dann mit dem Sohne Frank die von diesem erworbene Farm bei Clage Bend auf der sie bis zu ihrem Tode wohnte.

Die Verstorbene hinterlässt die folgenden Kinder, die sie als uneheliche und gut christliche Mutter zu erziehen, heischen u. nützlichen Bürgern und Bürgerinnen herangebildet: Elisabeth Frau Dornwalder in Belleville, Ill., Mary Mills ebenfalls in Belleville, Ill., und Elizabeth Frau John Nelson in Jefferson City Kinder aus erster Ehe und Maria, Frau John Fennwald bei Westphalia, Katharina Frau Martin Baumhauer bei Holt, Georg in Detroit, Mich., Frank bei Clage Bend, Henry in Jefferson City und Hermann bei Wyanahat.

Die Leiche der Verstorbenen wurde am Samstag Morgen unter großer Beteiligung von Verwandten und Freunden auf dem kath. Gottesacker in Clage Bend zur letzten Ruhe beigesetzt. Sie ruhe in Frieden!

John Wuehling abberufen.

Auf seiner Farm nahe Chamois ist in letzter Woche Herr John Wuehling im Alter von 76 Jahren aus dem Leben geschieden.

Der Verstorbene wurde in Delbrück Deutschland geboren. kam etwa um das Jahr 1854 nach Amerika wohnte bis nach dem Bürgerkrieg in St. Louis ging dann weiter westlich nach dem Staate Kansas wo er drei Jahre lang die Farmerei mit Frau und drei Kindern folgendes Jahre der Deutschereise nach westlich nach Milwaukee betrieb. Die Wiederholung der Plage fürchtend, verließ er etwa um die Mitte der 70er Jahre diesen Staat und kam nach Westphalia, Mo. Hier bearbeitete er zuerst die Koll's Farm und zog dann in den Town wo er längere Jahre theils als Wegweiser und theils als Arbeiter auf dem damals zwischen hiesiger Landung und Clage City fahrenden Nachboot thätig war. Später pachtete er die John Waller Farm bei Villetown auf der er den Ackerbau bis zu seinem Abzuge nach Chamois betrieb.

Der Verstorbene war ein Mann von allen die ihn kannten geliebt und geachtet — ein echt hiesiger Bluthaus und wird sein Ableben von allen seinen hiesigen Freunden u. Landleuten aufrichtig betrauert. Außer der Gattin hinterlässt der Verstorbene die Söhne John Henry und Georg bei Chamois und die Tochter Maria Frau John Schaefer bei Donnotts Mill wohnhaft.

R. J. B.

Farm zu verkaufen.

233 Acker. Die ganze Farm ist eingezäunt. 175 Acker geteilt, wo von 97 Acker unter Kultur sind. 39 Acres sind Bottomland, das übrige reiches Ackerland. 3 Bahnen mit nie versiegenden Quellen. Gutes Wohnhaus, Nebengebäude u. Stall. Gute Cisternen. Die Farm ist zu einer halben Meile von Holt, 3 Meilen von Westphalia und eine halbe Meile von Clage Fluss gelegen. Preis \$24 per Acker.

Philip Prober,
Westphalia, Mo.

Die britische Hauptarmee in Mesopotamien befindet sich auf dem Rückzug und 10,000 Mann die zurückgelassen wurden um den Rückzug zu decken, sind von den Türken umzingelt.

Der Dardanellen - Feldzug kostete den Alliierten \$1,250,000,000 der Verlust an Soldaten und Kriegsschiffen nicht eingerechnet.

Die Nennung der Halbinsel Gallipoli hat in Konstantinopel gewaltigen Aufbruch hervorgerufen.

Die Alliierten sahen sich an der Front sehr dem Rückzug gezwungen.

Bei dem ging der King Edward VII. verloren. Dieser kostete an die \$9,000,000.

Der Feldzug gegen Bagdad werden die Türken unter Führung deutscher Offiziere und Ingenieure unternehmen.

In Montenegro gehen die Oesterreicher siegreich voran.

Die Serben werden von der Wiener Regierung mit Lebensmitteln versehen und wird den Beamten die Hälfte ihrer früheren Gehälter gezahlt.

Viele Leute wissen's nicht.

Eine träge Leber mag viel Leiden verursachen. Schwindschmerzen, Kopfschmerz, Betäubung und Blässe sind sichere Zeichen, daß unsere Leber der Hilfe bedarf. Nehmt Dr. King's New Life Pills und seht, wie diese das ganze System neu beleben werden. Auch gut für den Magen. Dessen der Verdauung, reinigen das Blut und klären die Haut. Nur 25c bei jedem Apotheker. (Ang.)

Loose Creel.

Gestern, Mittwoch den 12. Januar, wurden Herr John Wuehling und Frau Leona Weichen durch den Lokomotiv-Fahrer in hiesiger Kirche zu einem glücklichen Brautpaar verbunden. Der Brautigam ist der alte Sohn der Eheleute Joseph Wuehling bei Westphalia, die Braut die älteste Tochter von Mathias Weichen von hier. Das neuvermählte junge Paar wird auf dem letzten Sommer von dem jungen Ehepaar gekauft Hubert Albur Farm wohnen. Möge ihnen reichlicher Segen und viel des irdischen Glückes beschieden sein!

Herr Wilhelm Wertenberg von Holt war letzte Woche hier auf Besuch bei der Familie des Schwagers Karl Schmitz.

Für Dicken der Kinder.

Ihr könnt bei Dicken und Ermüdung der Kinder nichts Besseres anwenden als Dr. King's New Discovery. Ist gemacht aus Kine-Tar, gemischt mit Heilkräutern. Enthält nichts Schädliches und wirkt leicht abführend gerade genug, um die Giftstoffe auszuwaschen. Dr. King's New Discovery ist antiseptisch tötet den Keim der Dicken, löst den Schleim, erleichtert das Husten und wirkt belästigend auf die gereizten Stellen. Schiebt die Behandlung nicht auf. Husten und Ermüdung führen oft zu schlimmen Augenleiden. Ist auch für Erwachsene und alte Personen gut. Holt heute eine Flasche. Alle Apotheker. (Ang.)

Die Gesamtmeinung von Volk und Land.

Wenn sich in schweren Stunden des Ringens das Gefühl der Pflicht, Menschlichkeit und das Ergebnis der Weltberührung; Menschlichkeit in ihrem besten Besten, dann reicht die menschliche Empfindung, daß auch die Menschheit nicht ist, daß auch von ihnen gebildet werden und sich bilden muß wie sie.

Der Leichter Bobhof, der mit seiner Gesamtgrundfläche von 80,000 Quadratmetern als der größte Bobhof der Welt angesehen werden kann, steht dicht vor seiner Vollendung. Der gesamte Bobhofbau wurde im Jahre 1908 in Angriff genommen. Am 1. Mai, 1912, konnte die sogenannte preussische Seite, der westliche Teil, dem Besuche übergeben werden. Am 15. Mai, 1915, sollte die östliche, die sogenannte sächsische Hälfte, fertiggestellt sein. Infolge des Krieges ist das nicht möglich gewesen. Immerhin wird in den nächsten Tagen die Pläne sollen, die den östlichen Teil umgibt, so daß der Bobhof vom Bobhof bis auf das rechte Ende in seiner ganzen gewaltigen Wirkung vor sich liegen wird.

Denk einmal!

Was dem Schreiber schon öfters einigmal Kopfschmerzen gemacht, trotzdem es schon vier Jahre her ist, war die merkwürdige Wandlung auf dem demokratischen Nationalkongress 1912. Durch ichen Champ Clark von Missouri alle Chancen zu haben — dann aber wie durch Zauberhand erschienen Wilson's Aussichten auf die Nominierung bis er alle Gegner geboten hatte.

Das mögen alle Kamellen sein — und doch noch lange nicht. Am 6. Dezember tagte zu San Francisco eine Versammlung der Neutralitätsliga, hartnäckig lehrte erbauliche Dinge zur Sprache kamen. (Nun trifft es sich auch gerade daß ein gewisser E. W. House, ein Freund des Präsidenten, als dessen persönlicher Vertreter nach Frankreich, England und Rußland geschickt wurde um mit deren amerikanischen Gesandten zu konferieren damit Letztere eine mehr intime Kenntnis der Stellung unserer Regierung zu gewissen internationalen Streitfragen erlangen und auch von ihnen ihre Ansicht zu erlangen.)

Grabe dieser E. W. House und unter gegenwärtiger Schatzminister Mr. McAdoo waren die Agenten des Pearson Syndicates, das große Geldverleiher in Mexiko.

Auch haben wir an dieser Stelle schon öfters darauf hingewiesen, daß der Besitz mexikanischer Oelquellen aus den Händen von der britischen Regierung angezogen wurde, oder noch besser gesagt, die Kontrolle über diese Oelfelder, und daher die Arbeit des englischen Pearson Syndicates — warum? Um eben in dem kommenden (damals) Weltkriege von den Staaten unabhängig zu sein und ebenso der etwaigen Kontrolle Mexikos Oelfelder durch deutsches Kapital zu unterkommen.

Huerta durchschaute Mr. McAdoo's Plan, die Kontrolle über diese Oelfelder aber ihn aus dem Weg zu schaffen? Dafür war Wilson der Mann — das auswählte englische Werk.

Wilson war damals Gouverneur von New Jersey und mittellos. Ein Schulmeister wird ja meistenscheit nicht reich — (nur in Clage County sind etliche Platschbäbel, die da glauben man könne mit \$40 oder \$50 im Monat und 8 oder 10köpfiger Familie noch — reich (?) werden.)

Daher also finanziell obenannter E. W. House, Pearson's Agent, Wilson's Pächter und Wilson wurde erwählt! McAdoo, auch Lord Pearson's Agent, wurde U. S. Schatzminister und Wilson's Schwiegerjohn. Oder noch anders gesagt: E. W. House bejagte das Schmiergeld mit englischen Gold und wertvollig schnell verhandelt der „Do not Dang“ vom politischen Präsidentenhimmel.

Es ist also auch kein Wunder daß da Wilson England keine Wahl verlor er auch mit England durch die Ungehoblichkeit gegen Oesterreich in der „Antonfrage“ — denn Strafen sollte doch der Keil sein der Oesterreich durchschlagen und den Keil über die Karpaten die Hand reichen sollte. Man darf wohl sagen England hat Oesterreich noch mehr wie Deutschland, denn ein hartes, einseitig Oesterreich machte alle Vorkämpfe zu nichts.

Und um Wilson zu erwählen, war es beinahe notwendig die republikanische Partei zu spalten. Und daher mußte Roosevelt der Dampfmann sein. Wie kam der ganze Progressiv-Partei - Kummel nie aufrichtig gemeint vor. Jetzt sollen sich Standpatters und Progressives wieder zu einer republikanischen Partei vereinigen.

Wahrlich ein Schlammputz, diese hohe Politik. Und daß sich ein Teufel (?) dazu hergeben mußte.

Aber abzudecken nicht nichts, die demokratische Partei muß von solchen Einflüssen gereinigt werden! sonst ist sie im November futsch und kaput!

Kein Wunder daß Wilson auf internationalen (Mexiko) eine Nominierung erreichen kann ohne ein Wort Protest seitens unserer Administration.

Daher auch die merkwürdige Kunde daß das Postdepartment keine republikanischen Briefe aus Mexiko annimmt zur Weiterbeförderung in diesem Lande. Briefe aus Mexiko müssen 10c sein um so dem Generalpostamt zu machen alle Briefe über die mexikanischen Zustände in Mexiko zu unterbrechen.

Social-Love General-Agent Mr. Curleton auf Texas. Aber der „König“ die Post verbieten — das kann er nicht, Post aber die „Spion“

10 Meilen!

„10 Meilen“, weil diese Zeitung einen Umschlag brachte auf dem, als Opposition gegen Wilson's Preparedness der Soldatenland als minderwertig gebrandmarkt war.

Und wer's mit befreite la', Der sanac wieder vo' vorne a'!

Und noch eins: die sog Konstitutionalisten (Larconisten) warfen der katholischen Kirche Mexikos vor, sie habe mit Huerta gehalten und daher ihre Verfolgung und Bestrafung. Wenn die gebildeten Katholiken Mexikos also auch die Weisheit, die Kluge Englands auch nur in etwa durchschaute, mußten sie mit Huerta halten, der sich wenigstens nicht zum Vertzeuge Englands in (zu kommenden) Weltkriege hergeben wollte. Huerta muß ein ganz scharf denkender Mensch gewesen sein. Solche Leute sind unbegonnen, andern wenn sie es ehrlich meinen. . . . Auch in Lings da, Da zu kam noch Huerta eine geistliche Landbesitzerreform und besseren Bodencredit (rural credit) für den mexikanischen Wein anbahnen. Mexiko für Mexikaner. Und warum weil der Ausländer England und Amerika) den Neun nur auslaugten daß er nie aus Schulden kam. Solche Bodenreform war aber den Pearson und andern im Wege.

Neuacht's Einem da zu munden daß trotz des Versprechens in der Plattform, unter dieser Administration noch immer kein Kredit gegeben zuhande gekommen? Wenigstens nicht von beiden Häusern angenommen worden. Die englischen Finanzleute wollen so etwas nicht in Mexiko und in den Ver. Staaten.

Tenn — so wie so eine starke unabhängige, durch Rural Credits oder Bauernschaft, in Mexiko und den Ver. Staaten erreicht, hat England seine Selbstkontrolle über diese Länder verloren.

So hat wir glücklich wieder bei den Rural Credits angelangt — nicht abhänglich; sondern weil alle Pläne der Weltgeschichte, auch heute zur Erde scholle führen — daraus aller Reichtum kommt.

Herr Ford, der Autofabrikant, machte kürzlich viel von sich reden da er eine Reise nach Europa unternahm um Frieden zu stiften und die Jungen zu Wehrdiensten aus den Schanzgräben zu haben. Ford ist schon seit dem 3. Januar wieder heim — er kam nicht weiter als nach Stockholm wo ihnen zu Ehren ein Bankett veranstaltet wurde. Jedenfalls hat er es gemeint und es ist immerhin ein kleiner Lichter Fleck auf Amerikas Schande wenn wenigstens ein hervorragender Mann etwas vom Weltgewand abgibt und sich selber solche Mission annimmt.

Die Diplomaten sind nicht — wäre auch im Ganzen genommen, keine große Ehre. Ein Diplomat ist ein Doppelhüter, das meint das Wort. also ein Mensch der nicht seine eigene Haut zu Markte bringt. Was doch ein christlicher Mann tut und tun soll.

Im Kongress ist eine starke Bewegung am Wachsen, dem Vertreten und Programm der Regierung allen Widerspruch entgegenzusetzen wenn nicht der Profit für die Munitionsfabrikanten — dabei herausgeschlitten wird.

Diese Opposition, unter Führung der Kongressleute Carl V. Van Latta von St. Paul und Globe S. Taverner von Cordeba, Ill., behauptet und mit Recht.

„Mache Sam sei beständig ausgeplündert worden, gezwungen Abzweigte Preise für minderwertigen Stoff zu bezahlen. Wegen solcher unner Ueberfälle mußte sich das Land ebenso wappnen als wie gegen einen möglichen äußeren Feind.“

(Sagt nicht schon der Herr: Die Menschen Feinde sind keine Dausgenossen. . . . in diesem Falle Unke Sam's eigene Bürger die Munitionsfabrikanten.) Auf die in der Freie ein Unalut. Es ist Wäldt des Kongresses, diese Privat Interesse am Kriege nach Möglichkeit zu beschränken.“

Und wie Taverner meint, sei es für die Regierung der wirtschaftliche Schuss, ihren Kriegsbedarf selbst zu machen.“

„Wenn wir nicht so vorbereitet sind wie wir sein sollten, dann ist es nicht darum, weil das Volk nicht neuen Steuern als Preis genügender Vorbereitung gezahlt hätte, sondern weil — ja weil — zu viel Geld in die Taschen der Aktionäre der Munitionsfabrikanten, von denen etliche sogar Pea mit in den Händen.“

„Und es soll für oder gegen irgendeine Richtung sind wir immerhin uns dahin einigen daß die Regierung“

ihre eigenen Fabriken hat. Dann hat auch die Regierung den Augen von allen neuen amerikanischen Erfindungen.

„Unter der Brisoffabrikation geht das nicht. . . . Selbst grade jetzt, so, in Notzeiten Daniels, sind Erfindungen von unserer Flottenmannschaft ausgearbeitet für Panzerplatten und Armierung auf ein fremdes Kriegsschiff, von der Bethlehem Steel Co. geliefert, übertragen worden.“

Als Krieg mit Spanien drohte, wurden unsere Panzerplattenfabrikanter so patriotisch daß sie der Regierung erklärten keine Platten liefern zu wollen, es sei denn Unke Sam bezahle \$100 mehr per Tonne als dem vom Kongress gesetzten Preise.

„Für selben Zeit verkauften sie an Rußland ihre Panzer für \$240 per Tonne, forderten aber \$16 per Tonne von ihrer eigenen Regierung. Diese Kluge ist klein, aber hart, Krieg ist so enorm profitabel daß es für die ganze übrige Menschheit eine beständige Erziehung ist.“

Je mehr Krieg, je mehr Profit.

„Es liegt nicht im Interesse dieser Leute, den europäischen Krieg bald beendet zu sehen. Sie wünschen auch nicht daß die Ver. Staaten nicht darin verwickelt werden, sondern sie arbeiten darauf hin daß sie darin verwickelt werden.“

„Aber ein Ding ist sicher das Volk wird es nicht bald vergessen wenn der Kongress dafür stimmt den Arbeiter und den Farmer mit Steuern und Lebensbedürfnisse zu beladen und dann die Einkünfte auf Kriegsmaterial, mit kolossalem Profit für den Munitionsfabrikanten verwendet.“

Hoffentlich behält Taverner Recht. Aber nach üblichen Erfahrungen vermag das amerikanische Volk sehr schnell. Vor der Wahl wird Blau von Himmel versprochen und nachher — hat's Volk nichts zu sagen.“

Unsere Regierung liebt den Trübel. Jedes Mal wenn ein feindliches Schiff aufgefahen wird forscht sie nach ob Amerikaner darauf waren und wenn so — dann gibt's Krach. Als ob „Neutrals“ sich nicht von vornherein von feindlichem Gebiete als auch feindlichen Schiffen fernhalten sollten.

Raum ist die Encongegeschichte etwas ruhig, so ist der große Kampf „Persia“ von Bombay nach London bestimmt, bei Kreta im Mittelmeer untergegangen, immer in fünf Minuten. Ob durch Mine oder innere Explosion oder U. Boot weiß man vielleicht wenn dies im Druck erscheint. Bei diesen Umständen schon gleich ist es möglich ein U. Boot gefahren sein — obwohl noch kein von einem U. Boot getroffenes Schiff in 5 Minuten unterging. Auch ein Amerikaner, der neue Generalkonsul von Athen, Mr. Wells, verlor sein Leben. Die „Persia“ hatte aber auch mehr göttliche Geschichte an Bord — also war sie postlich ein Kriegsschiff.

„Näher höherer Reibende darin daß beständig Amerikaner auf feindlichen Schiffen fahren — um so den Generalpostamt ihre beste Waare aus den Händen zu winden? D. W. S.“

Ein altes Wundermittel.

ausgezeichnet für Hals- und Brustleiden bei Kindern mit Husten. Preis \$1.25 per Packt. Verschickt gratis bei *Ferd. Ortmeier, Westphalia, Pa*

Waldland zu verkaufen.

Waldig aber gutes Waldland nahe Keokuk Bottom zu verkaufen. Nelectrende mögen sich wenden an C. W. Santee, Keokuk, Mo.

John C. Horsidaniel.

Schreiner und Bauhelfer
und Händler in
Sawholz, Thüren, Fenstern, etc.
wer auch
Agent für den bewährten und ganz
antirren Todd & Strath's
Waldableiter.
Westphalia, Mo.

Raucht die
LEADER
8 Cents
Eigene
Habeilat
Henry Stod. New Haven, Mo.